Wittgensteiner Zeitung

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag u. kostet vierteljährlich in der Expedition 1 Mark, durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

Mit der Gratis-Beilage:
„Illustriertes Familienblatt."

Verantwortl. Redakteur Ernst Schmidt jr., Druck und Verlag von Ernst Schmidt jr., Hofbuchdruckerei, Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 49. Fernsprech-Anschluß Nr. 79. Laasphe, Mittwoch den 19. Juni 1912. 37. Jahrgang.

Wochenschau.

S. Es wird in der Welt sehr viel über Deutschland raisonniert, es gibt fast kein Land, wo man mit den Deutschen zufrieden ist, wenn man vielleicht Oesterreich auch ausnehmen kann. Neidlos sind vielleicht auch noch die Amerikaner, weil wir eigentlich keine direkten politischen Berührungspunkte mit ihnen haben. Aber sonst beobachtet man die Entwicklung Deutschlands mit Mißtrauen. Wir wissen ganz genau, welche Nation uns die glänzenden Flugleistungen der Zeppeline mißgönnt, was uns höchst gleichgültig sein kann. Aber wir haben allen Grund zur Freude darüber, daß wir in den Zeppelinen die besten Luftschiffe der Welt haben, um die uns zu beneiden das Ausland wirklich Grund genug hat. Die letzten Fahrten haben es schlagend bewiesen, daß ein Zeppelinluftschiff mit Leichtigkeit von den verschiedenen Grenzen des deutschen Reiches aus weite Reisen tief ins Ausland unternehmen und dabei so große Höhen aufsuchen kann, daß ihnen kaum etwas anzuhaben sein dürfte. Und all dies hat der wackere Luftmarschall Zeppelin ohne jeden Lärm und ohne jemals große Illusionen zu erwecken, in stiller Arbeit mit aller Gediegenheit und deutschen Gründlichkeit zustande gebracht. Arbeiten und schweigen! Ein herrlicher Grundsatz.

Diesem Zeppelinischen Triumph stellt sich nun der großartige Erfolg des deutschen Ingenieurs Helmut Hirth beim Fernflug Berlin-Wien würdig zur Seite. Wir wissen ganz genau, daß die Flugtechnik die Sicherheit und die Leistungsfähigkeit unserer Lenkballons noch lange nicht erreicht hat, daß noch lange nicht alles nach Wunsch gehen will. Das hat ja auch der Berlin-Wiener Fernflug wieder von neuem gezeigt. Dafür aber vermögen die Flugmaschinen wieder Schnelligkeiten zu gewinnen, die von den gewaltigen Luftschiffen wohl kaum je erreicht werden dürften. Was allerdings den Erfolg des Luftturniers leider beeinträchtigt hat, das war die allzu geringe Beteiligung. Wir haben in Deutschland bekanntlich zahlreiche Flugzeug-Systeme, die eigentlich alle ihre Piloten hätten müssen starten lassen zur Feuerprobe. Immerhin aber hat es sich ergeben, das unsere Maschinen und Motore etwas tüchtiges leisten können und unsere Piloten an Mut und Entschlossenheit den Franzosen in keinem Punkte weichen. Wenn wir vielleicht, was ja niemand sicher wissen kann, den Franzosen der Zahl nach noch nachstehen mögen, darauf aber können wir uns verlassen, daß unsere Zahl vollkommen genügen wird, wenn wir sie brauchen. Auch hier muß der herrliche Grundsatz herrschen: Arbeiten und schweigen!

Nur noch wenige Jahre Geduld, und der Erfolg wird auch auf diesem Gebiete den Leistungen anderer Nationen nicht nachstehen, sie vielleicht sogar überflügeln, dazu wird die Nationalflugspende nicht geringes beitragen, wie denn auch die Zeppelinspende, die seiner Zeit durch die nationale Begeisterung so großartig zustande gebracht wurde, erst die jetzigen Rekordfahrten der Zeppelinluftschiffe ermöglicht hat. Wie seinerzeit die Zeppelinspende, so sollte nun auch die nationale Flugspende zu einem wirklich imponierenden Ergebnis führen. Wie notwendig das ist, das lehrt das in den Zahlen des neuen französischen Etats sich zeigende Bild des dortigen Ausbaues der jüngsten Kriegswaffe. Danach wird Frankreich mit Ablauf des nächsten Jahres über rund 1000 militärdienstfähige Flugmaschinen verfügen. Die deutsche Besitzziffer ist nur den Militärbehörden bekannt. An dem erforderlichen Fliegerpersonal aber wird Deutschland sicherlich zu keiner Zeit Mangel haben, denn die Meldungen von Offizieren und auch intelligenten Unteroffizieren übersteigen schon jetzt um ein vielfaches die zurzeit vorhandene Ausbildungsmöglichkeit. Also auch hier arbeiten und schweigen!

Bei aller Freude über die Erfolge unserer stillen nationalen Arbeit dürfen wir jedoch nicht die Vorgänge der äußeren Politik der anderen Staaten, die sich ja im letzten Grunde doch nur mit uns beschäftigt, außer Acht lassen. Und da kommen wir zunächst zu dem Kapitel „Haldane". Lord Haldanes Beförderung vom Kriegsminister zum Groß-Siegelbewahrer, zum Hüter des königlichen Gewissens, wie es in der aus dem Mittelalter stammenden Ernennungsformel heißt, wird lebhaft besprochen. Ein Blatt weist, halb scherzhaft, halb ernsthaft, auf den Umstand hin, daß Lord Haldane nach der gesetzlichen Bestimmung das Land nicht verlassen darf, so lange er das Amt des Groß-Siegelbewahrers bekleidet, und daß er daher anscheinend in dieses Amt berufen worden sei, um seine häufigen Besuche in Deutschland, die doch kein Ergebnis hätten, einzustellen. Während auch von verschiedenen anderen Seiten an der Auffassung festgehalten wird, daß Lord Haldanes politischer Einfluß mit seiner Ernennung zum Groß-Siegelbewahrer und Lordkanzler eingeschränkt worden sei, so daß seine Beförderung einer Kaltstellung gleiche, wird von anderer Seite behauptet, daß Haldane dem Werke der englisch-deutschen Stellung ebenso, ja vielleicht noch wirksamer dienen könnte als in der bisherigen eines Ressortministers. Einige Blätter spotten darüber, daß die Ernennung Haldanes mehr mit den Berliner Verhandlungen als mit dem Wollsack in Verbindung gebracht wird. Der Wollsack heißt das Polster des Präsidentensitzes im Oberhause, den Haldane in seiner neuen Würde einzunehmen hat.

Wie es mit der deutsch-englischen Verständigung einmal werden mag, das weiß man nicht. Aber wir wissen, was Konkurrenzneid ist, und man hat auch schon erlebt, wessen er fähig ist, namentlich, wenn einer der Konkurrenten in der Wahl seiner Mittel einen Geschmack beweist, der sich mit Vornehmheit und Ritterlichkeit nichts weniger als vereinbaren läßt. Bei solchen Verhältnissen tut der ritterliche Gegner gut, auf alles gefaßt zu sein. Ein besseres gibts da nicht.

Brotneid wie der Engländer empfindet der Amerikaner nicht gegen uns, und von Invasionsgedanken, wie sie auf dem Britenland zeitweise epidemisch auftreten, fühlt er sich im allgemeinen auch frei. Darum ist, wie schon angedeutet, an Konflikte aus politischen Gründen so leicht nicht zu denken. Freilich auch nicht an eine intimere Freundschaft, denn für diese ist, wie schon angedeutet, der Yankee viel zu sehr Geschäftsmann. In dieser Beziehung haben der Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen, des Bruders des deutschen Kaisers, die Informationsreisen von Ministern, die Austausch-Professoren und andere Liebenswürdigkeiten bisher nichts geändert und wird auch der gegenwärtige Besuch des deutschen Geschwaders für die nächste Zukunft nichts ändern. Wünschenswert wäre es allerdings im höchsten Maße, daß wir in den handelspolitischen Meinungsverschiedenheiten endlich einmal einen Schritt weiter kämen, damit jedem Teil sein Recht würde. Sehr erfreulich ist es, daß alle Bestrebungen englischer Politiker, die Vereinigten Staaten von Nordamerika für einen Bund gegen Deutschland einzufangen, resultatlos geblieben sind.

Im ungarischen Abgeordnetenhause, wo die Opposition bemüht war, das Zustandekommen der Wehrvorlagen zu vereiteln, machte der energische Präsident des Abgeordnetenhauses Tisza kurzen Prozeß durch einen Gewaltstreich, der freilich in seiner ganzen Art nur geeignet war, den inneren Frieden Ungarns auf lange hinaus zu erschüttern. Ruhiger scheinen sich die Dinge in Oesterreich zu gestalten, wenngleich die Ruthenen obstruieren. Indessen haben sich sämtliche übrigen Parteien geeinigt, die Wehrvorlage möglichst schnell durchzubringen, und selbst die Tschechen haben ein Einsehen gehabt. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß dieser Umschwung aus der Erwägung heraus erfolgt ist, im Auslande die Opferwilligkeit Oesterreichs in Sachen der nationalen Verteidigung vor Augen zu führen.

Sonst bietet die Welt nicht viel Erhebendes. Oder sollte der tripolitanische Krieg etwa erhebend wirken? Es wird da von Schlachten berichtet, wobei die Italiener 1000 Türken und Araber umgebracht und heldenhafte Siege gewonnen haben wollen. Aber man tut gut, allen diesen Nachrichten skeptisch gegenüberzustehen. Die italienischen Zeitungen phantasieren, und die türkischen Nachrichtenquellen taugen nichts. Die Italiener sind mit Deutschland wieder einmal unzufrieden und ihre Preßorgane benehmen sich recht komisch gegen den mächtigsten Bundesgenossen. Aber denen ists gleichgültig, und wenn nicht alle Zeichen trügen, wird sich das deutsche Volk über die Großtaten der Italiener im Türkenkrieg nicht so leicht eines andern belehren lassen und bei dem Urteil beharren, zu dem es kommen mußte.

Im Buchenhof.

Eine Dorfgeschichte von F. Kaltenhauser.

23) (Fortsetzung.)

Der Franzi Stimme versagte, stumm verharrte sie auf ihrem Stuhl eine lange Weile, den Körper immerzu erschüttert von einem Beben wie im heftigsten Fieberfrost.

Der Ferdl war plötzlich betroffen von der schreckbaren Kunde. Es war ihm, als hätte ihm eins mit unumstößlicher Gewißheit gesagt, morgen stürzt der Himmel ein und lege alles auf der Erde in Schutt und Trümmer. Er kannte den Mann, der so schwere Schuld tragen sollte, viel zu wenig, hatte nie mit ihm ein Wort gesprochen, nur hin und wieder zufällig ihn gesehen, er hatte also kein einziges Urteil, keine eigne Meinung über denselben, und da seine Mutter, deren Worte ihm bisher gewesen waren wie lauteres Gold, ihm davon sprach, so regte sich in ihm kein Unglauben.

Der Ferdl blieb eine Weile tief in Gedanken versunken. Das Gehörte wogte in ihm nach; es zwang ihn, sich an die Stelle seiner Mutter zu versetzen — er fühlte sich hinein, wie es sein mußte, wenn einem ein geliebter Mensch plötzlich als ein Verworfener erscheint — ja, sie hatte ja recht, ehrlichen Eltern konnte man es nicht antun, ihnen einen so schlechten Sohn zu geben, aber — „Mei' Muatterl, wie muß Dir denn geschehen sein, wie Du das erfahren hast!" stieß er plötzlich in überquellendem, heißem Mitleid hervor und streichelte in einem fort ihre Hand, die er fest umfaßt hielt. „So weh muß Dir geschehen sein, so weh! Mein liebes Muatterl!"

Sie schluchzt nicht auf, ihre Brust war wie von einem Krampf schmerzhaft umspannt, sie nickte nur mit jäh feuchtglänzenden Augen und sagte dann tonlos aus ihrer gepreßten Brust hervor:

„Einen Mut hab' ich gebraucht zum Weiterleben, siehst! Aber ich hab' halt allemal, wenn mir so hart gewesen ist, auf mein Vaterl geschaut, dem ich sein einzig's und alles war. Eine Schand' hab' ich ihm nicht machen wollen — ich hab' mich ruhig gestellt und zufrieden und bin es nie gewesen." Mit einemmal jäh aufschnellend, legte die Franzi beide Arme um den Hals des Sohnes, sah ihm tief in die Augen und sagte leise: „Und Du bist auch mein einziges, tu' mir das nicht an! Und schau, ich kann das nicht glauben, daß wir alle beid' um des einen willen leiden sollten zeitlebens — ich mein', unser Herrgott gibt's, daß Du das Dirndl vergessen kannst!" Sie zog ihn, der etwas größer war wie sie, zu sich herab, drückte rasch einen Kuß auf seine Wange und verließ hierauf schnellen Schrittes die Kammer.

Der Ferdl ließ sich auf die Truhe sinken und legte das Kinn in die Handflächen der auf den Knien gestützten Arme. Sein Gesicht, welches die Kerzenflamme beschien, hatte einen müden Ausdruck. Sein Herz stritt keinen Kampf, es hatte ja nichts, wogegen es ankämpfen konnte, es war kein schlimmer oder hartnäckiger Wille zu besiegen und keine bösen Verhältnisse, sondern es stand einfach die Gewalt eines Schicksals vor ihm, gegen die es keinen Ansturm gab. Hatte seine Mutter einst den Mann gelassen wegen seines Verbrechens, so durfte er ihr nicht zumuten, daß sie dessen Kind nun als Tochter aufnehmen sollte.

— — — — — — — — — — — —

Der Schnee schmolz vor dem warmen Andringen der Sonne in einer puren Schnelligkeit, und wäre er nicht so tief gelegen, man hätte in ein bis zwei Tagen nichts mehr gesehen davon. Aber es hatte in der langen Winterszeit doch eine hübsche Menge der weißen Flocken heruntergeschneit; stellenweiße lagen ganze Hügel von übereinander gewehtem Schnee. Auf dem weißen Grunde bildeten sich nun schier überall große und kleinere Vertiefungen, die dunkel oder schwärzlich von der weißen Umgebung sich abhoben; auf den Wegen aber geriet man überall in eine glitscherige Flüssigkeit.

Der Ferdl wanderte den glitscherigen Weg dahin in seinen hohen Wadenstiefeln, deren glänzende Schwärze immer mehr verschwand, da das schmutzige Schneewasser oft hoch hinaufgischte. „Na, so ein miserabler Weg!" brummte er ärgerlich. „Muß ihm gerad heut einfallen, dem Getreidehändler, daß er aus der Sadt herauskommt!"

Der Ferdl mußte nämlich in den vom Kirchhof noch drei Stunden entfernten Marktflecken gehen, um mit einem bekannten Getreidehändler, der ihnen Nachricht geschickt, er würde an diesem Tage mit der Bahn in den betreffenden Markt fahren, wegen des auf dem Buchenhof noch vorhandenen Getreides zu unterhandeln.

Es mußten aber auch noch andere zwingende Gründe vorhanden sein, trotz des schlechten Weges nicht daheim zu bleiben, denn um die Wegbiegung dort herüber schlenderte langsam eine vierschrötige Mannesgestalt daher. Der Ferdl schaute ein wenig verwundert auf den Menschen. Verwahrlost, fast verwildert erschien der ihm unbekannte Mann. Scheltend, fluchend über den abscheulichen Weg blieb derselbe nun stehen, fuchtelte mit beiden Händen zornig in der Luft herum und ging dann wieder weiter. Den Ferdl bemerkte er erst, da dieser ihm schon ganz nahe war.

(Forts. f.)

Großherzogin Marie von Luxemburg.

Die älteste von den sechs Töchtern, die Großherzog Wilhelm von Luxemburg, des Hauses Nassau-Oranien letzter männlicher Sproß, hinterließ, als der Tod ihn jüngst von jahrelangen Qualen befreite, die Großherzogin Marie von Luxemburg hat jetzt die Regierung angetreten. Am 14. Juni ist sie achtzehn Jahre alt geworden und damit großjährig, auch damit endete die Regentschaft, die ihre Mutter, die Großherzogin Maria Anna, schon am 19. November 1908 an Stelle ihres durch ein unheilbares Leiden zur Unbeweglichkeit verurteilten Gemahls übernommen hatte. Und am 18. Juni wird die junge Großherzogin feierlich den Eid auf die Verfassung ihres Landes leisten, um dessen selbständige Souveränin zu werden.

Eines Landes, das der kleinsten eines in Europa ist, aber seiner Selbständigkeit und Unantastbarkeit zuversichtlicher vertrauen kann als manch ausgedehnteres und wehrhafteres Staatengebiet. Die Sicherheit des durch den Londoner Vertrag vom 11. Mai 1867 für neutral erklärten Großherzogtums Luxemburg beruht auf seiner geographischen Lage, beruht darauf, daß es mit seinen 2586 Quadratkilometern und 259 891 Bewohnern eingeschachtelt liegt zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien. Sie beruht nicht auf seiner Kriegsmacht, die insgesamt aus acht Offizieren und, im Höchstfalle, 400 Mann besteht.

Französisch ist die amtliche Sprache in Luxemburg, aber im Umgange ist Deutsch mehr verbreitet wie Französisch, und seiner Vergangenheit nach ist Luxemburg ganz deutsch. In deutscher Sprache werden auch die Zeitungen gedruckt. Deutsch ist auch die jugendliche Fürstin, die nun die Zügel der Regierung übernimmt, sodaß jetzt zwei Töchter des alten und tapferen Stammes von Nassau-Oranien die einzigen weiblichen Regenten in unserem Weltteile sind, die Königin Wilhelmine in den Niederlanden und die Großherzogin Marie in Luxemburg.

Man erinnert sich der Ereignisse, die aus Luxemburg gemacht haben, was es ist. Auf dem Wiener Kongreß war es zum Großherzogtum erhoben und als deutscher Bundesstaat dem Könige der Niederlande überwiesen worden. Als der König der Niederlande Wilhelm III. dann am 23. November 1890 starb, folgte ihm in den Niederlanden seine Tochter Wilhelmine, in Luxemburg jedoch, wo das Salische Gesetz galt, der 1866 entthronte Herzog Adolf von Nassau, dem also die Laune des Zufalls mehr wiedergab, als er verloren hatte. Sein Sohn, Großherzog Wilhelm, der ihn 1905 beerbte, sah seiner Ehe mit der portugiesischen Infantin Maria Anna keinen Sohn geschenkt, und so wurde durch ein Gesetz vom 16. Juli 1907 seine älteste Tochter Marie zur Erbgroßherzogin erklärt.

Der wohlgeordnete Staat, dessen Bevölkerung betriebsam und fleißig ist, wird vermutlich seiner neuen Herrin nicht viel zu schaffen machen. Doch versichern Personen, die mit den Verhältnissen des Luxemburger Hofes vertraut sind, daß die Großherzogin Marie, ihren jungen Jahren zum Trotz von der festen Absicht beseelt, den Pflichten ihres Amtes vollauf gerecht zu werden und daß sie für dieses Vorhaben einen scharfen Verstand und einen scharfen Willen mitbringt. Sie ist leider katholisch wie ihre Mutter, die eine von den Schwestern des Herzogs Miguel von Branganza ist, und diese Glaubensänderung der Dynastie entspricht den natürlichen Verhältnissen des Landes, von dessen 259 891 Einwohnern 250 543 Katholiken sind.

Von den Wittgensteinern, die ihre Dienstzeit in Luxemburg beim 37. Regiment abgemacht haben, leben jetzt wohl nur noch wenige. Luxemburg war eine starke Festung und bis 1867 eine deutsche Bundesfestung, und war 1859 während des österreich-französischen Krieges von deutschen Bundeskontingenten stark besetzt.

(Nachdruck verboten).

Zeitgemäße Betrachtungen.

Der Menschheit Flug!

Viel Schönes schuf des Menschen Hand, — Daß es dem Fortschritt diene, — Das Beste aber, das erfand — Er in der Flugmaschine. — Sie ist der Technik Stolz und Zier, — Hoch über'm Weltgewimmel. — Zeigt sie dem kühnen Passagier — Auf Erden schon den Himmel! — — So lang die Menschheit sinnt und strebt, — Sann nach sie dem Probleme, — Wie man dem Erdenstaub entschwebt — Und Luft und Schwerkraft zähme, — Und ob sich auch manch Plan zerschlug, — Der kühn war und gediegen, — Stets höher ging des Geistes Flug, — Drum lernte man das Fliegen! — — Manch edler Geist ließ als Phantast — Sich von der Mitwelt schelten, — Er rang sich weiter ohne Rast, — Und ließ kein Hemmnis gelten, — Und Früchte trug die edle Saat — Im 20. Jahrhundert, — Das ist der Flug der großen Tat, — Den heute man bewundert! — — „Es ist erreicht!" So ruft man jetzt — Und sieht die Geister schweben, — Sie alle werden hochgeschätzt, — Die sich zum Flug erheben. — Ob sausend man die Luft durchfliegt, — Ob fährt in Luftfahrschiffen, — Daß in der Luft die Zukunft liegt, — Das hat man jetzt begriffen! — — Sonst sah man wohl am Horizont — Die weißen Schäfchen fliegen, — Ein Hirt hat nie dorthin gekonnt, — Sich nie so hoch verstiegen. — Jetzt aber surrt es rings und schwirrt, — Und noch im Abenddämmern — Zeigt neuerdings ein schneidger „Hirth", — Sich bei den Wolkenlämmern! — — Der Wandrer steht verwundert still — Und spricht mit ernster Miene: — Wer auf der Höhe bleiben will, — der fahr per Flugmaschine. — Und einer überflügelt heut — Im Fluge schnell den andern, — Bald kommt wohl auch für mich die Zeit, — Dann flieg' ich, statt zu wandern! — Wenn jemand eine Reise tut, — Vielleicht 'ne Hochzeitsreise, — Steigt er mit ihr mit gutem Mut, — Empor in Fliegerweise. — Ein Hochzeitspaar schwebt so wie so — In höhern Regionen, Nun kann es also comme il faut — Im 7. Himmel wohnen! — — So steigt man bald für wenig Geld — Bis in die höchsten Sphären, — Bald wird die Reise um die Welt — Kaum noch drei Tage währen — Das soll die große Erde sein. — So ruft man und saust weiter — Dem Flieger ist die Welt zu klein! — Er fliegt „drum rum!"

Ernst Heiter.

Vermischte Nachrichten aus Nah und Fern.

— **Laßt die Kinder das Schwimmen lernen!** Schon oft ist auf den hohen Wert des Schwimmens hingewiesen worden, und trotzdem ist es nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, der es praktisch ausübt, obgleich es keine andere Leibesübung gibt, die dem Körper und Geist so zuträglich ist, wie das Schwimmen. Jetzt bei Eintritt der warmen Jahreszeit, wo sich bei den Menschen wieder ein größeres Badebedürfnis geltend macht, sei an Eltern und Erzieher abermals die Mahnung gerichtet: „Laßt Eure Kinder das Schwimmen erlernen!" Es gibt kein besseres Mittel, dem Körper seine Spannkraft zu erhalten und die Atmungsorgane außerordentlich zu kräftigen. Es ist auch das beste Mittel um verzagte Knaben und Mädchen mutig und unerschrocken zu machen.

— **Die 15-Kilometer-Geschwindigkeit.** Nach dem Gesetz vom 10. September 1906 darf innerhalb geschlossener Ortschaften die Geschwindigkeit eines Kraftfahrzeugs nicht diejenige eines trabenden Pferdes übertreffen, also 15 Kilometer die Stunde. In einem Strafprozeß hat das Reichsgericht aber entschieden, daß ein Kraftwagenführer deshalb nun durchaus nicht das unbedingte Recht habe, diese Höchstgeschwindigkeit einzuhalten. Er hat sich vielmehr, wie jeder andre Fuhrwerksbesitzer, in Hinsicht der Schnelligkeit seines Wagens den allgemeinen Verkehrsverhältnissen anzupassen, ist also strafbar und haftbar, wenn er nach dieser Richtung hin die ihm obliegende Sorgfalt außer acht läßt und Unglücksfälle herbeiführt.

— **Ein für Innungen wichtiges Urteil.** Ein Urteil, das namentlich für Innungen von besonderer Bedeutung ist, fällte das Landgericht in Straßburg. Eine Malerinnung hatte beschlossen, bei Submissionen korporativ Angebote einzureichen und die betreffenden Arbeiten dann im Turnus an die Mitglieder zu vergeben, bis jedes der letzteren mit einer Arbeit bedacht worden sei; dafür mußten sich die Innungsmitglieder bei einer Konventionalstrafe von 1000 Mark für den Fall verpflichten, eine private Bewerbung zu unterlassen. Ein Mitglied der Innung hatte sich nun an diesen Beschluß nicht gekehrt, worauf die Innung Klage auf Zahlung der vereinbarten Konventionalstrafe stellte. Das Landgericht hat den Meister zur Zahlung der Strafe und der sämtlichen Kosten verurteilt, weil solche Vereinbarungen weder gegen das Gesetz noch gegen die guten Sitten verstoßen.

— **Blitzgefahr unter Bäumen.** Die Frage, in welche Bäume der Blitz am häufigsten einschlägt, dürfte jetzt, wo wir der heißen Jahreszeit entgegengehen, Interesse beanspruchen. Ein alter Spruch lautet: Vor den Eichen sollst du weichen, und die Weiden sollst du meiden, Auch die Fichten such' mit nichten, Doch die Buchen sollst du suchen! Es ist festgestellt, daß die Blitzgefahr für die Eiche viel größer ist als für die Buche, und auch über die Ursachen dieses verschiedenen Verhaltens haben Untersuchungen Aufschluß gegeben. Die elektrische Leitfähigkeit des Holzes ist abhängig vom Oelgehalte desselben. Diejenigen Bäume, die den größten Oelgehalt besitzen, erscheinen im höchsten Grade gegen Blitzschlag gesichert; stärkereiche und ölarme Bäume dagegen werden vom Blitz bevorzugt. Bäume, deren Holz stets reich an Stärke und arm an Oel aber sind Eiche, Weide, Pappel, Ahorn, Haselnuß, Ulme, Esche und Weißdorn. Ordnet man die Bäume nach der Blitzgefahr, so erhält man: Blitzgefahr sehr gering bei Nußbaum und Buche. Blitzgefahr etwas größer bei Fichte und wahrscheinlich auch Lärche, Eibe, Thuja und Wachholder. Blitzgefahr groß bei Tanne, Blitzgefahr sehr groß bei Eiche, Weide, Pappel und den übrigen stärkereichen Bäumen. Das Klügste ist aber jedenfalls, bei Gewittern überhaupt niemals unter Bäumen Schutz zu suchen.

— **Biedenkopf,** 18. Juni. (Theater im Saalbau Meier.) Am Freitag, den 21. Juni absolviert das Ensemble des Marburger Sommertheaters ein einmaliges Gastspiel in Biedenkopf. Zur Aufführung gelangt der Schlager der Saison, das dreiaktige Lustspiel „Die fünf Frankfurter", das mit riesigem Erfolg an allen deutschen Bühnen gegeben wurde. In Marburg wurde das lustige Stück bereits drei Mal vor ausverkauftem Hause gegeben und mit jubelnder Heiterkeit aufgenommen. Die Marburger Presse rühmte das reizende Stück sowohl, als auch die geradezu hervorragende Darstellung durch die Mitglieder des Marburger Sommertheaters. Die Preise der Plätze sind auf 1.50 Mk. für nummerierter Sperrsitz und 1 Mk. für I. Platz festgesetzt. Der Vorverkauf befindet sich in der Heinzerling'schen Buchhandlung.

— **Hamm,** 17. Juni. (Eile mit Weile.) Ein Vorfall, der an das Unglaubliche grenzt, ereignete sich in einem Konfektionsgeschäft in Hamm. Ein Bergarbeiter, der einen Einkauf besorgt hatte, rannte statt durch die Ladentür mit voller Wucht durch die einen Zentimeter starke Glaswand des Schaufensters, das er völlig zertrümmerte. Der Mann wurde dabei so schwer verletzt, das eiligst ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte.

— **Gelnhausen,** 17. Juni. (Ein gesunder Ort.) In dem 150 Einwohner zählenden Dorf Helfersdorf bei Schlierbach ist seit dreieinhalb Jahren niemand gestorben. Schwindsucht ist eine unbekannte Krankheit und die Leute erreichen ein verhältnismäßig hohes Alter. Von den 19 in den letzten 10 Jahren verstorbenen Personen waren 6 unter einem Jahr; ein Kind über ein Jahr. Weitere Verstorbene waren 15, 37 und 58 Jahre alt, 2 über 60 und 7 über 70 Jahre alt.

— **Brandenburg** (Havel), 16. Juni. Nach Beendigung einer Schießübung des zweiten brandenburgischen Feldartillerieregiments wurden auf der Chaussee die Pferde eines Wagens, auf dem Scheiben und andere Gerätschaften verladen waren, plötzlich scheu und rasten gegen einen Chausseebaum. Der Wagen ging dabei in Trümmer. Die Soldaten wurden heruntergeschleudert und gerieten unter die Trümmer. Ein Kanonier ist an den Folgen der Verletzung gestorben, drei andere liegen in bedenklichem Zustand im Garnisonslazaratt.

— **Der Traum des Prinzen.** Wie erst jetzt bekannt wird, haben den bei Friesack in der Mark infolge Automobilunfalls verunglückten Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland wiederholt Todesahnungen beschlichen. So träumte dem Prinzen vor Jahresfrist, daß er auf preußischem Boden gestorben sei und preußische Husaren seine Leiche geleiteten. Dieser Traum hat sich jetzt in so tragischer Weise erfüllt; bekanntlich hat eine Schwadron Zietenhusaren den soldatischen Ehrendienst bei der Leichenüberführung von Nackel nach Friesack versehen.

— **Luxemburg,** 17. Juni. (Vom Hauptmann von Köpenick.) Dem Elberfelder Generalanzeiger wird von hier geschrieben: Als Abonennt Ihrer Zeitung las ich auch den Artikel vom Hauptmann vom Köpenick. Die falsche Todesnachricht ist wahrscheinlich die Folge einer Verwechslung mit einem Mann gleichen Namens. Der „Herr Hauptmann" hat sodann die letzten Jahre nicht in Amerika oder London und noch viel weniger in einer Lackfabrik zugebracht, sondern hat hier in Luxemburg in ziemlich guten Verhältnissen seine letzten zwei Jahre verlebt. Da er in meiner unmittelbaren Nähe wohnt, hatte ich oft Gelegenheit ihn zu beobachten. Obwohl unverheiratet, lebt er mit einer Frau B. zusammen, die Witwe ist und Mutter verschiedener Kinder, die er andern gegenüber stolz als „seine Kinder" bezeichnet. Den eigenen Angaben nach ist er Rentier und verwahrt der Dame Haus und Hof. Dies tut er allerdings mit vielem Fleiß, denn man kann ihn oft schon in der Frühe, um 6 Uhr im Garten arbeiten sehen. Im vorigen Jahre konnte man ihn wohl des Abends noch in einem Lokale in der Nähe treffen. Nun aber geht er fast gar nicht mehr aus. Zuweilen läßt er sich bei einem öffentlichen Konzert noch auf dem hiesigen Paradeplatz sehen. Gar gerne sieht er es, wenn der eine den andern auf ihn aufmerksam macht. Ueberhaupt läßt er sich noch mit Vorliebe „Herr Hauptmann" titulieren. In der vorigen Woche ist er nun zur Erholung für einige Wochen ins Thüringische gereist, und so kam es, daß selbst hier sein Tod zuerst geglaubt wurde. Heute mittag erhielt Frau B. ein Telegramm als erstes Lebenszeichen. Im Laufe des Nachmittags kam dann auch ein Brief. Der alte Fuchs hat, wie er selbst schreibt, herzlich gelacht, als er von seinem Ableben in den Zeitungen las, und sich gefreut, daß er vor seinem wirklichen Tode noch einmal hat von sich reden gemacht. Vorläufig wird sich Freund Hain bei ihm noch etwas gedulden müssen. Hochachtungsvoll W. Ritterhaus, Luxemburg-Bahnhof.

— **Bern,** 15. Juni. (Ueberschwemmungen.) Die Ueberschwemmung im Aar-Gebiet und dem Berner Oberland nimmt immer größeren Umfang an. Die Aar, die Kander, die Reuß und Emme sind über die Ufer getreten. Im Hauenstein-Tunnel ist vom Hochwasser ein enormer Schaden angerichtet worden.

— **Wien,** 15. Juni. (Vom Blitz getötet.) Wie aus Lemberg gemeldet wird, hat gestern in der Ortschaft Kroywaozka bei Myslenice während eines Gewitters der Blitz in die Friedhofs-Kapelle eingeschlagen in der sich eine Trauer-Gesellschaft befand. 4 Personen wurden sofort getötet, 6 andere erlitten schwere Brandwunden. Es entstand eine Panik, bei der viele Personen niedergetreten und verletzt wurden.

— **Stockholm,** 17. Juni. (Eisenbahnkatastrophe in Schweden.) In der Station Malmslaett stieß gestern der nach Norden gehende Kontinentalschnellzug auf einen stillstehenden Güterzug. Die Lokomotive und die folgenden zwei Schlafwagen wurden zertrümmert und gerieten in Brand. 13 Personen sind getötet, 11 verwundet. Unter den Getöteten befindet sich Strindbergs älteste Tochter und der Eisenbahnverkehrsdirektor Lund.

— **Stockholm,** 17. Juni. Ueber das Eisenbahnunglück bei Malmstätt wird noch gemeldet: Der Zusammenstoß war furchtbar. Der Gepäckwagen, der sich hinter der Lokomotive befand, wurde aus dem Gleis geworfen. Der zweite Schlafwagen fuhr in den ersten hinein und demolierte ihn vollständig. Beide Wagen gerieten durch Explosion des Gases in Brand. Herzzerreißende Hilferufe ertönten aus dem Innern der brennenden Schlafwagen, verstummten aber bald. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Die wenigen Personen der Station waren aber machtlos. Eine Viertelstunde später trafen mehrere hundert Soldaten an der Unfallstelle ein, die aus der Garnison Malmö herbeigerufen worden waren. Die Mehrzahl der in den Trümmern eingeschlossenen Passagiere, soweit sie nicht bereits bei dem Zusammenstoß ihren Tod gefunden hatten, mußten elend verbrennen. Eine Stunde nach dem Unglück traf ein Extrazug mit Aerzten und Krankenschwestern ein. Inzwischen hatte man 18 Tote, 16 Schwer- und eine Anzahl Leichtverletzte aus den Trümmern hervorgegezogen. Die Katastrophe ist auf falsche Weichenstellung in Verbindung mit zu spät gegebenem Haltesignal zurückzuführen. Die Leichen sind furchtbar verstümmelt. Der Tod scheint in vielen Fällen durch Gasvergiftung eingetreten zu sein. Viele der Leichen sind verbrannt. In dem ersten Wagen befanden sich 37 Personen, von denen nur drei unverletzt geblieben sind. — Die Königin von Schweden hat sich noch gestern auf der königlichen Jacht Drott nach der Stätte der Katastrophe begeben. Drei Opfer des Unglücks sind noch nicht erkannt.

— **Saratow,** 16. Juni. In dem nahe gelegenen Prokrowsk ist eine Mauer einer Knochenfabrik eingestürzt. Sie begrub zahlreiche Arbeiter unter ihren Trümmern. 70 Arbeiter wurden bei der Katastrophe getötet.

— **Guanajuato** (Mexiko), 17. Juni. (Wolkenbruch.) Ein gestern niedergegangener Wolkenbruch verursachte den Verlust vieler Menschenleben und richtete großen Schaden an. Der Fluß führt viele Leichen talwärts.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe,** 18. Juni. (Vom Wetter.) Das unfreundliche, kühle Wetter, das seit Anfang voriger Woche vorherrscht, ist eine für die jetzige Jahreszeit normale Erscheinung. Die Zeit zwischen etwa dem 10. und 20. Juni zeichnet sich ziemlich regelmäßig, und zwar gerade in den guten Sommern mit besonderer Vorliebe, durch ziemlich kühles, wolkiges und zu zahlreichen Regenfällen neigendes Wetter aus. Es ist die Zeit der „Junikälte", die eine ebenso regelmäßig wiederkehrende Erscheinung ist, wie die bekannten drei kalten Tage des Mai.

□ **Laasphe,** 18. Juni. Für die Badeanstalt sind außer den Zuwendungen Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (1500 Mk. als einmalige Zuwendung, 2000 Mk. als Darlehn zu 3% Zinsen und 1% Tilgung, sowie jährlich auf die Dauer von 10 Jahren 300 Mk. als Zuschuß) und des Badevereins (1500 Mk.) sind von folgenden Herren bezw. Firmen noch Beiträge gezeichnet worden: 1. Freiherr von Wittgenstein-Carlsburg jährlich 100 Mk. auf die Dauer von 10 Jahren, 2. Sanitätsrat Dr. Hamel 100 Mk., 3. C. C. Bau, Friedrichshütte vorläufig jährlich 30 Mk., 4. J. P. Osterroth, Laasphe 500 Mk. Weitere Beiträge stehen noch in Aussicht.

* **Laasphe,** 18. Juni. In einer gestern zu Leimstruth stattgefundenen Ausschußsitzung des Landw. Vereins wurde beschlossen, das Stünzelfest am 3. Juli zu begehen. — Da hätte man es auch ruhig an dem ursprünglich festgesetzten Tage feiern können!

* **Laasphe,** 18. Juni. Der Vorsitzende der Lahntal-Innung, Herr E. Niggemann hierselbst, wurde als Vertreter für den Kreis Wittgenstein zum Mitglied der Handwerkskammer Arnsberg für die Wahlperiode 1912–1918 gewählt.

Berleburg, 18. Juni. Wie verlautet, ist dem Herrn Gastwirt Schauerte hierselbst die Wirtschaft im hiesigen Bahnhof übertragen worden. Es hatten sich mehrere hiesige Herren und auch solche von auswärts darum beworben. Die Pachtangebote bewegten sich zwischen 400 — 800 Mark.

*† **Birkelbach,** 17. Juni. (Unglücksfall.) Heute Vormittag stürzten beim Tunnelbau zwischen hier und Heinsberg größere Steinmassen aus dem Hangenden und begruben drei

Arbeiter unter sich. Von diesen wurde einer sofort getötet, während die anderen beiden schwer verletzt wurden. Näheres über den Unglücksfall konnten wir bis jetzt nicht in Erfahrung bringen.

** **Aus dem Kreise,** 17. Juni. (Reicher Futtervorrat.) Vor etwa 5 bis 6 Wochen schaute noch mancher Landwirt und Viehzüchter mit bangem Herzen in die Zukunft, da der Futtervorrat vom vergangenen Jahre aufgezehrt war und an Grünfutter vorläufig nichts geholt werden konnte. Doch infolge des plötzlichen Witterungsumschlages anfangs Mai setzte das Wachstum in Feldern, Wiesen und Gärten dermaßen ein, daß heute überall reicher Futtervorrat vorhanden ist. Man hat deshalb auch fast allenthalben mit der Heuernte begonnen, und so kann der Landmann falls das Heu gut getrocknet in die Scheunen kommt, in diesem Jahre sehr zufrieden sein mit dem Ertrag, dagegen sieht man stellenweise die Kartoffeln ungleichmäßig aufgehen. Das Gemüse entwickelt sich ebenfalls sehr gut.

Geschäftliches.

Wetterfeste Farben werden zu den verschiedensten Preisen angeboten. Sie weichen aber auch in der Qualität oft sehr voneinander ab. Es handelt sich hierbei also um einen Vertrauensartikel. Ganz besonderer Beliebtheit erfreut sich nach mehr als 10 jähriger Praxis die bekannte Dauerfarbe für Innen- und Außenanstrich Indurin-Idine, die von der Firma R. Avenarius u. Co., Köln, Stuttgart, Hamburg und Berlin vertrieben wird. Das genannte Haus versendet an Interessenten auf Wunsch den ausführlichen Prospekt nebst Gutachten aus Fachkreisen — z. T. mit interessanten Abbildungen. Eine Niederlage von Indurin-Idine befindet sich in hiesiger Gegend bei

Chr. Balzer Wwe. & Sohn, Baumaterialien, Wallau.

Dieselbe Firma liefert auch das altbewährte und durch das schöne kastanienbraune Aussehen sehr beliebt gewordene Avenarius Carbolineum. Dieses Fabrikat kann für Zäune, Schuppen 2c. aufs beste empfohlen werden.

Öffentlicher Wetterdienst.

(Dienststelle Landwirtschaftsschule zu Weilburg.)

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch den 19. Juni:

Meist trübe, ziemlich milde, südwestliche Winde, einzelne Regenfälle.

Statt Karten.

Ihre VERLOBUNG zeigen an

GUSTEL MENGEL
RUDOLF DRESLER.

LAASPHE, im Juni 1912.

Grasverkäufe.

Die diesjährige Heugrasnutzung auf den nachbenannten Fürstlichen Wiesen soll öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung wie folgt verkauft werden:

1. auf der Wiese im Pirg — unterhalb Laaspherhütte — am **Mittwoch den 19. Juni,** vormittags 9 Uhr;
2. auf den Wiesen der Domäne Saßmannshausen am **Montag den 24. Juni,** vormittags 9½ Uhr im Erbach anfangend;
3. auf der Herrnwiese am **Donnerstag den 27. Juni,** vormittags 9½ Uhr oberhalb des Friedrichshammer anfangend;
4. auf den Wiesen zu Ditzrod am **Freitag den 28. Juni,** vormittags 9½ Uhr beim Forsthause daselbst anfangend;
5. auf den Wiesen bei Erndtebrück am **Montag den 1. Juli,** und zwar auf der Ederwiese nachmittags 12¾ Uhr und am Alteschlag nachmittags 1½;
6. auf den Wiesen bei Ludwigseck an **demselben Tage,** nachmittags 4 Uhr beim Forsthause daselbst anfangend;
7. auf den Wiesen im Hülshöfergrund am **Mittwoch den 3. Juli,** vormittags 9½ Uhr an der Strut anfangend;
8. auf der Breitewiese bei Richstein an **demselben Tage,** nachmittags 2 Uhr;
9. im Lustgarten zu Schwarzenau an **demselben Tage,** nachmittags 4 Uhr;
10. auf den Wiesen zu Christianseck am **Donnerstag den 4. Juli,** vormittags 9½ Uhr beim ehemaligen Würschingshof anfangend.

Wittgenstein, den 13. Juni 1912.

Fürstlich Wittgenstein'sche Rentkammer.

Kreissparkasse Berleburg.

Vom 1. Juli d. Js. ab ist der Zinsfuß für neu auszuleihende Bürgschafts- und Handschein-Darlehen von 4½ auf 5% erhöht worden.

Berleburg, den 25. Mai 1912.

Der Verwaltungsrat.
Hornung. Riedesel. Harth.

Der Saft der Früchte



ist zur Herstellung eines Erfrischungsgetränkes der wertvollste Zusatz, doch ist die Verwendung der Früchte durch Auspressen zu umständlich und kostspielig. Dem ist nun mit den so beliebten und bereits millionenfach gebrauchten Reichels Limonaden-Sirup-Extrakten abgeholfen. Dieselben enthalten das volle edle Fruchtaroma und ergibt eine Flasche 5 Pfd. haltbaren Limonadensirup von staunenswerter Qualität und reinem Fruchtgeschmack in Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Grenadine, Limetta usw. — Originalfl. 75 Pf. Zur Probe ½ Flasche 40 Pf. — Jede ökonomische Frau wird von der Einfachheit der Bereitung und der großen Billigkeit überrascht sein, denn 1 Pfd. stellt sich fix und fertig auf nur 25 Pf., wodurch es jeder Familie möglich ist, täglich köstliche Limonaden, Puddings, Flammeris 2c. zu genießen.

Ges. gesch.

Vor untauglichen Nachahmungen wird dringend gewarnt! Man nehme nur die echte Marke „Lichtherz" von Otto Reichel, Berlin SO., denn diese ist einzig und altbewährt. Ausführliches illustriertes Rezeptbuch: „Die Destillierung im Haushalte" **gratis.**

Alleinige Niederlage in **Laasphe: Max Hintz,** Wittgensteiner Drogerie.

Einen
Friseur-Lehrling
sucht

Karl Schalk,
Hilchenbach.

Gut erhaltener
Erntewagen
billig zu verkaufen.
Fr. Weber, G. m. b. H.
Berleburg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oberndorf belegenen, im Grundbuche von Oberndorf Bd. 3a Bl. 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Bergmann Wilhelm Rothenpieler, Sofie geb. Dornhöfer, in fortgesetzter westfälischer Gütergemeinschaft mit ihren Kindern Wilhelm, Christian, Ernst und Otto in Oberndorf, eingetragenen Grundstücke,

Flur 1 Nr. 547, am Halbach, 12,21 ar, 0,05 Tlr. Reinertrag,
" 1 " 966/492, im Wahlbach, Haus Nr. 38, a) Wohnhaus mit Scheune, Stall, Hofraum und Hausgarten, 4,02 ar, 36 Mark Nutzungswert,

am 21. September 1912, vormittags 9¾ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Juni 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Laasphe, den 11. Juni 1912.

Königliches Amtsgericht.

Zu Ehren des am 1. Juli ds. Js. von hier scheidenden Herrn Generalkommissionszeichners **Döhne** findet am **Samstag den 22. d. Mts., abends 9 Uhr** im Gasthof Schäfer am Bahnhof Laasphe eine

Abschiedsfeier

statt, zu der alle Freunde und Bekannte hiermit eingeladen werden.

Der
Gesangverein Niederlaasphe
feiert am
Sonntag den 23. Juni d. Js.
sein diesjähriges
Stiftungsfest
und ladet zum Besuche freundlichst ein.

Der Vorstand.

Auf sofort oder später ein tüchtiges
Mädchen
gesucht, mit guten Zeugnissen, für alle Hausarbeit.

Frau C. Kersting,
Laasphe, Schloßberg II.

Ich suche zum 15. Juli oder 1. August eine perfekte
Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt.

Frau Bergrat Baeumler,
Dillenburg.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
zum 1. Juli oder später sucht

Jakob Schneider,
Hilchenbach.

Tüchtige
Handformer
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.

Angebote mit Lohnansprüchen unter W. H. 100 an die Geschäftsstelle der Wittgensteiner Zeitung.

Danksagung.

Herrn Dr. **Hönemann** zu **Laasphe** sagen wir für die Wiederherstellung unseres Kindes von schwerer Hüftgelenkentzündung auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie Janson,
Saßmannshausen.

Ein tüchtiges, fleißiges
Dienstmädchen
wird zum baldigen Eintritt gesucht.

F. W. Utsch,
Niederschelden.

Milch
hat abzugeben

Chr. Duchardt jun.,
Laasphe, Puderbacherweg.

Leiterwagen,
Sportwagen,
Allerbestes Fabrikat.
Extrakräftige Bauart.
Ganz aus Buchenholz.
Allerbilligste Preise.
Hermann Jung

Bekanntmachung.

Die Anfertigung der Kränze und Guirlanden für das am 3. Juli d. Js. stattfindende Tierschaufest soll am Sonnabend den 22. Juni d. Js., nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich verdungen werden. Gleichzeitig findet die Versteigerung der Plätze für die Wirtschaften auf dem Festplatze zu Stünzel statt.

Die Plätze der übrigen Gewerbetreibenden werden am Tage vor dem Feste von nachmittags 3 Uhr ab und am 3. Juli selbst von vormittags 8 Uhr ab an Ort und Stelle überwiesen.

Berleburg, 15. Juni 1912.

Der Vorsitzende des landw. Kreisvereins.
von Hartmann-Krey.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Schul- und Rathause soll ein **Blitzableiter** nach den neuesten Vorschriften angelegt werden.

Angebote zur Ausführung werden bis zum 20. d. Mts. entgegengenommen.

Laasphe, 10. Juni 1912.

Der Magistrat. Koop.

Bekanntmachung.

Der für Freitag den 21. dieses Monats angesetzte Viehmarkt findet nicht statt.

Siegen, den 17. Juni 1912.

Der Magistrat.
Delius.

Theater in Biedenkopf

Saalbau Meier.

Freitag den 21. Juni
abends 8 Uhr:
Gastspiel des Marburger Sommertheaters.
»Die fünf Frankfurter«
Lustspiel in 3 Aufzügen von Carl Rößler.

Tapeten,

Linerusta, Tapetenleisten.
Größte Auswahl von verschiedenen Fabriken, neueste Muster 1912, zu äußerst billigen Preisen.

Tapezierarbeiten
werden sofort, gut und billigst ausgeführt.

Aug. Imgardt,
Laasphe.

Tapeten.

Neueste Muster
in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen vorrätig.
Aeltere Reste unter Einkauf.

Hermann Jung,
Laasphe.

Gewinn-Liste

über die Verlosung des landwirtschaftlichen Vereins für den Kreis Wittgenstein am 12. Juni 1912.

5 Heugabel
6 Dresd. Peitsche
7 Kreuzhacke
14 Heckenscheere
16 emaill. Eimer
39 Heurechen
70 Weckuhr
78 Heugabel
93 Wiesenspaten
104 Weckuhr
14 Kuhdecke
36 Kuhkette
46 Heuzange
63 Ahornnapf
81 Axt
82 Jaucheverteiler
200 Spinnrad
29 Peitsche
42 Kuhkette
54 Heurechen
56 Kartätsche
61 Kartoffelhacke
69 Schwengel m. K.
72 Heugabel m. St.
77 Heuseil
83 Spinnrad
341 Haargeschirr
58 Jaucheschöpfer
426 verz. Wanne
29 Heurechen
33 Axt
47 emaill. Eimer
67 Paar Joche
89 Wäscheleine
91 eis. Tränkeimer
537 eis. Tränkeimer
40 Hornschlucker
49 Heuzange
59 Ahornnapf
63 Wäscheleine
75 Weckuhr
79 Spinnrad
84 Kuhkette
92 Heurechen
96 P. Hanfstränge
605 Peitsche
15 Kuhkette
66 Axt
97 Peitsche
99 Hacke
734 Axt mit Stiel
35 Schrotsäge
85 P. Gamaschen
90 Heugabel
99 3z. Karst m.St.
804 amerik. Hacke
43 Kabinettsraspe
64 Waschkorb
65 Kuhkette
67 Barometer
94 Heurechen
912 Baumsäge
26 Haush.-Wage
48 Axt
59 Hacke
71 Kuhdecke
76 P. Hanfstränge
81 Düngergabel
87 Axt
1016 Düngergabel
47 Heuseil
71 Heuseil
76 Stahlstriegel
1135 P. Gamaschen
62 Eimer
63 Stechschippe
82 Kabinettsraspe
1209 Heuseil
14 Düngergabel
85 Heurechen
98 Heuseil
1314 Stahlstriegel
36 Axt mit Stiel
46 Axt
61 Heckenscheere
64 Buttermaschine
67 Ackerleine
95 Kuhdecke
1417 Axt
31 Düngergabel
39 Peitsche
47 Jaucheverteiler
1501 Heckenscheere
05 Axt
09 eis. Tränkeimer
56 Heuseil
60 Heuseil
92 Decke
1627 Heurechen
60 Holzraspe
68 Rind
88 Axt
90 Heurechen
93 Kuhdecke
1790 Kuhkette
1800 Ackerleine
18 Axt mit Stiel
44 Kuhdecke
79 Axt
83 Baumsäge
1906 Decke

1909 Heurechen
20 Jaucheschöpfer
40 Axt
42 Peitsche
64 Rasenhacke
65 Tragetuch
76 Heckenscheere
81 eis. Tränkeimer
84 Kuhdecke
2005 Ahorn-Napf
06 Axt
25 Heurechen
29 Rasenhacke
34 Düngergabel
41 Heurechen
76 Hacke
79 Schwengel o. K.
2129 P. Hanfstränge
31 eiserner Rechen
69 Kuhdecke
70 Tragetuch
2200 Heugabel
49 Waschbreit
53 Erntetuch
56 eis. Tränkeimer
68 emaill. Eimer
86 Jaucheverteiler
2308 Gießkanne
42 Tragetuch
47 Heurechen
56 Heuzange
72 Gußstahlspaten
78 Litermaß
89 Holzraspe
94 Weckuhr
2433 dreik. Sägefeile
45 Dresd. Peitsche
49 3z. Karst m.St.
83 Baumsäge
2523 eis. Tränkeimer
26 Wiesenbeil
30 P. Gamaschen
37 Düngergabel
73 Holzraspe
83 Düngergabel
2625 Heurechen
43 Wäscheleine
53 Schwengel o. K.
57 P. Koppelriem.
98 Heurechen
2707 Decke
32 Heuzange
48 Tragetuch
56 Jaucheschöpfer
67 Gußstahlsense
70 Peitsche
81 Heurechen
91 Gießkanne
92 Heurechen
98 Gußstahlspaten
2849 Rasenhacke
64 Kuhkette
2949 Heurechen
52 Heurechen
80 Handbeil
82 Ackerleine
3019 Erntetuch
30 Gußstahlspaten
42 Kuhdecke
68 Axt mit Stiel
82 eiserner Rechen
89 Weckuhr
93 Heurechen
3108 Axt
16 Peitsche
56 Kaffeemühle
74 Weckuhr
3203 Stoßkarre
28 Barometer m. Thermometer
78 Jaucheverteiler
90 Gartenhacke
3312 Wiesenbeil
40 Baumsäge
57 P. Rückriemen
64 Kuhdecke
69 Axt
77 Hacke
83 Peitsche
3409 Heurechen
15 Erntetuch
3418 Gußstahlspaten
28 Hornschlucker
88 Heuzange
3511 Stahlstriegel
52 Axt mit Stiel
65 Fleischhackm.
70 Tischmangel
87 Samenstreuer
94 Ahornnapf
3610 Heuseil
20 Heurechen
26 emaill. Eimer
36 Schaufel m. St.
39 Heurechen
67 Axt
79 Tragetuch
98 Axt
3709 Stahlstriegel
29 Stechschippe
70 amerik. Hacke

3789 P. Rückriemen
3818 Schnitzmesser
49 Düngergabel
3979 P. Hanfstränge
4002 Heuzange
29 Gießkanne
39 Heuseil
48 Heuseil
56 Dresd. Peitsche
69 emaill. Eimer
74 Heugabel m. S.
4118 Stechschippe
39 Paar Joche
64 Kuhdecke
77 Rucksack
4212 Kabinettsraspe
44 Stechschippe
45 Hacke
71 Kneifzange
4344 Kreuzhacke
4402 Hacke
49 Peitsche
53 Spinnrad
58 Heurechen
68 Heugabel m. S.
69 Kartoffelhäufelpflug m. Hebelst.
94 Kuhdecke
4501 Stengelwage
09 P. Gamaschen
40 Schwengel o. K.
4601 Haargeschirr
03 Gießkanne
19 Eimer
4718 Axt
20 Kaffeemühle
28 Heurechen
77 Beerenpflücker
4836 Gartenhacke
59 Kneifzange
83 Axt mit Stiel
4901 emaill. Eimer
24 Axt mit Stiel
27 Handwagen
5008 Schnitzmesser
37 Kuhkette
52 Hacke
93 Fleischhackm.
98 Schnitzmesser
5113 Heckenschere
22 Waschbrett
23 Axt
32 Kartätsche
34 Holzschüssel
5214 Keilhacke m. S.
17 Axt mit Stiel
36 Axt
71 Kuhkette
5310 Kuhdecke
16 Jauchepumpe
30 Waschkorb
39 Wäscheleine
42 Kartätsche
70 Heurechen
5403 Spinnrad
38 Kaffeemühle
39 Heurechen
42 Wendepflug
64 Heuseil
85 Sturmlaterne
5524 Ahornnapf
34 Axt
57 Heuseil
90 Heurechen
5611 Kabinettsraspe
17 Düngergabel
83 Hacke
5722 Krauthobel
61 Axt
69 Rasenhacke
5871 Düngergabel
5919 Gießkanne
45 lak. Brotdose
65 Gußstahlspaten
70 Spinnrad
95 Axt mit Stiel
6003 Ackerleine
43 Axt
48 P. Gamaschen
6120 Hornschlucker
21 Heurechen
24 Litermaß
51 Heuseil
62 Kaffeemühle
83 Peitsche
89 Gießkanne
6207 Heuseil
29 Gartenspaten
77 Schnitzmesser
6326 Kartätsche
56 Gießkanne
82 Waschkorb
6418 Tragetuch
42 Regulateur
90 Gießkanne
6522 Gartenhacke
31 verzinkt. Kessel
46 Gußstahlsense
58 Düngergabel
81 Gießkanne
82 Heurechen

6589 Hacke
99 Eimer
6606 Kuhdecke
15 Peitsche
16 Heckenscheere
26 Wiesenspaten
27 Axt
49 Kartätsche
53 eis. Rechen
72 P. Hanfstränge
75 Paar Joche
6706 Schaufel m. S.
11 Kartätsche
27 verzinkt. Kessel
40 Jaucheschöpfer
54 eis. Egge
68 Salzfaß
72 P. Hanfstränge
73 Ackerleine
93 Handbeil
96 Stahlstriegel
6808 Heuzange
65 Gartenhacke
6949 Kaffeemühle
67 Spinnrad
74 Gießkanne
81 P. Koppelriem.
7015 Stahlstriegel
20 Ackerleine
34 Spinnrad
41 Keilhacke m. S.
46 Haargeschirr
47 Haargeschirr
54 Karst m. St.
63 Axt
65 Kreuzhacke
79 Kuhdecke
80 Tragtuch
7107 Peitsche
34 Heurechen
72 Axt
7234 eiserne Egge mit Stahlz.
40 Heuseil
43 Salzfaß
57 Kreuzhacke
63 Eimer
70 Jaucheverteiler
83 Heurechen
7302 Waschkorb
08 Eimer
26 Waschkorb
47 Erntetuch
49 Gartenspaten
68 Axt
80 Ackerleine
7426 Kuhdecke
33 Rucksack
36 Heurechen
54 Kaffeemühle
75 Kuhdecke
85 Kartätsche
7520 Weckuhr
28 Heurechen
50 Kreuzhacke
59 Kuhkette
63 Holzraspe
68 e. Tränkeimer
82 Axt
7620 Hacke
89 eis. Schwengel ohne Ketten
7717 Stahlstriegel
20 Stahlstriegel
22 amerik. Hacke
27 Gartenhacke
38 Weckuhr
64 Ackerleine
67 dreik. Sägefeile
78 Rollseil
84 Samenstreuer
95 Stahlstriegel
7832 Jauchekarre
36 Kuhdecke
59 Heurechen
75 Heurechen
86 Heugabel
7930 Kreuzhacke
36 Jaucheschöpfer
71 Peitsche
88 Ackerleine
92 Heurechen
8019 Handbeil
41 Eimer
69 Rucksack
99 Heuseil
8127 Samenstreuer
46 Eimer
75 Karst m. St.
8232 Tragetuch
50 Schnitzmesser
62 Kuhdecke
63 P. Hanfstränge
67 Hacke
8319 P. Gamaschen
37 Kneifzange
51 P. Hanfstränge
52 Wäscheleine
67 Ackerleine
75 Kuhkette
8404 Heuseil

8410 Getreide-Antraggabel
16 Erntetuch
18 Jauchevert.
21 Heugabel
25 Rucksack
41 Haargeschirr
48 Axt m. Stiel
66 Rasenhacke
8507 Kuhdecke
15 Weckuhr
19 Axt
20 Peitsche
22 Peitsche
37 Stechschippe
70 Weckuhr
76 Gußstahlspat.
97 Holzraspe
99 Kuhdecke
8605 Salzfaß
28 Ackerleine
32 Peitsche
41 Heurechen
45 drz. Karst
89 Heckenscheere
8720 Rind
29 Gießkanne
51 Tränkeimer
78 Jaucheschöpf.
98 Heurechen
8818 Fleischhackm.
28 Axt m. Stiel
54 Wäscheleine
71 Hacke
77 Gießkanne
8917 Heuseil
19 Heurechen
28 Heurechen
35 Ahornnapf
39 p Hanfstränge
45 Heurechen
60 Stechschippe
82 Rasenhacke
85 Gießkanne
9004 Axt
66 Heugabel
76 Axt
86 eis. Rechen
9106 Peitsche
09 Karste m. St.
27 Litermaß
46 Eimer
74 emaill. Eimer
90 eis. Schwengel ohne Ketten
9208 Kuhdecke
52 amerik. Hacke
58 verz. Waschb.
77 Stechschippe
9301 Sägefeile
09 Heurechen
49 Koppelriemen
66 Tränkeimer
9400 Wäscheleine
12 Keilhacke
30 Waschkorb
36 Jaucheschöpf.
42 Rucksack
9515 Eimer
16 Hornschlucker
41 Heurechen
45 Holzraspe
70 Gießkanne
77 Heugabel
80 Barometer
82 Stahlstriegel
9616 Düngergabel
25 Hacke
44 Kabin. Raspe
67 Hacke
78 Wiesenbeil
88 Stahlstriegel
89 Rucksack
91 Keilhacke
9732 Hacke
47 Kabin. Raspe
56 Spinnrad
69 Jaucheschöpf.
92 Gießkanne
9802 Weckuhr
22 Heuzange
59 Waschkessel
9938 Haargeschirr
46 Peitsche
58 Kartätsche
71 Erntetuch
72 Wiesenspaten
80 Heurechen
90 Rasenhacke
10004 Ackerleine
06 Kaffemühle
08 Rückriemen
17 Hanfstränge
28 Eimer
38 Hacke
39 Keilhacke
40 Heuzange
44 Tragetuch
81 emaill. Eimer
92 Tränkeimer
99 Heurechen

10117 Axt
26 Barometer
44 Waschkorb
53 Hacke
58 Paar Joche
75 Decke
82 Heurechen
86 Düngergabel
10258 Kuhdecke
89 Peitsche
10319 P. Koppelr.
25 Jaucheverl.
28 Barometer
66 Heuseil
71 Haush. Wage
94 Kuhdecke
10403 Baumsäge
26 Gießkanne
37 Flittchen m S
39 Schnitzmesser
49 Axt m. Stiel
59 Waschbecken
63 Eimer
79 Heugabel
10510 Rucksack
23 Peitsche
57 Jaucheschöpf.
62 Stahlstriegel
10650 Sägefeile
60 p. Gamaschen
10709 Keilhacke
10 Ackerleine
24 Schiebkarre
41 Heugabel
51 Kuhkette
79 Heckenscheere
90 Sturmlaterne
10839 Keilhacke
48 Gießkanne
66 Kuhkette
87 Ahorn-Napf
10921 Peitsche
32 eis. Rechen
38 Axt
48 Hornschlucker
79 Kuhkette
11002 Rückriemen
16 Axt m. Stiel
19 Kartoffelreibm
46 Kreuzhacke
49 Jauchekarre
63 Sturmlaterne
83 Heugabel
11104 Kaffemühle
25 verz. Wanne
29 Heurechen
56 Schaufel
59 Kaffeemühle
63 Hacke
65 Sturmlaterne
11209 Peitsche
34 Heckenscheere
49 Gartenspaten
97 Hacke
11317 Heurechen
33 Waschkorb
44 Stechschippe
53 Keilhacke
11412 Weckuhr
18 Kuhdecke
20 Jaucheschöpf.
33 Heurolle
36 Schwengel mit Ketten
37 Waschkorb
44 Stahlstriegel
67 Jaucheschöpf.
11515 Kuhkette
25 Schwengel ohne Ketten
34 eis. Rechen
43 Kuhdecke
82 Flittchen m.S.
11615 Brotschneidm.
21 Paar Joche
23 Kuhkette
32 Gamaschen
50 Düngergabel
81 Heckenscheere
11717 Wäscheleine
57 Wiesenspaten
11802 Schrotsäge
07 Tränkeimer
21 Jaucheschöpf.
47 emaill. Eimer
56 Kneifzange
77 Axt m. Stiel
11906 Wirtschaftsw.
09 Jauchepumpe
25 Peitsche
27 verz. Wanne
34 Samenstreuer
36 Ackerleine
87 Eimer
12032 Axt mit Stiel
36 Stoßbutterfaß
38 P. Koppelr.
49 Heurechen
55 Hacke
81 emaill. Eimer
92 Tränkeimer
58 Hornschlucker
77 Heuzange

12083 Heurechen
12124 Axt
32 Paar Joche
12200 Heurechen
13 Fleischhackm.
48 eis. Tränkeimer
70 verz. Wanne
73 Hornschlucker
91 lack. Brotdose
12306 Kuhdecke
81 Heuseil
87 Hornschlucker
91 Gamaschen
12483 Hornschlucker
12513 Wagentuch
30 Rucksack
33 Gartenspaten
36 Heugabel
67 Paar Joche
83 Gußstahlsense
12635 Stahlstriegel
59 Hacke
60 Weckuhr
61 Ahornnapf
83 Gußstahlsense
89 eis. Schwengel ohne Ketten
12717 Wäscheleine
51 Axt
67 Schnitzmesser
81 Heuseil
85 Schaufel m. St.
92 dreiz. Karst
12877 Heugabel
86 Handbeil
90 Kuhkette
91 Kuhdecke
93 Peitsche
12929 Heuseil
54 Schiebkarre
57 Heugabel
63 Axt
13003 Heurechen
81 Kartätsche
94 Axt
13118 Haargeschirr
23 Gießkanne
48 Gußstahlspaten
51 Peitsche
63 Tafelwage
80 Axt mit Stiel
13206 Holzraspe
25 Heurechen
43 Hornschlucker
75 Kneifzange
13321 Wirtsch.-Wage
44 Hornschlucker
49 Gießkanne
80 Rollseil
13401 Axt
04 Heurechen
16 Schnitzmesser
17 Keilhacke m. St.
45 Heurechen
67 Axt
89 3z. Karst m. St.
92 Gießkanne
13510 Peitsche
17 Holzeimer
24 Schwengel o. K.
97 Flittchen, Sense
13606 Krauthobel
38 Gießkanne
61 Ackerleine
82 Heurechen
13704 Stoßbutterfaß
36 Hornschlocker
39 Heugabel m. St.
46 Handbeil
47 Heugabel m. St.
53 Wiesenspaten
79 Schwengel o. K.
91 Spinnrad
98 Gußstahlspaten
13801 Rind
13 Ackerleine
18 Ahornnapf
30 Kuhdecke
45 Heurechen
82 Heurechen
90 Heurechen
95 Hornschlucker
13921 Stechschippe
64 Kartätsche
98 Jaucheverteiler
14002 Kreuzhacke
12 Regulateur
22 Stahlstriegel
24 Gießkanne
32 Gußstahlsense
36 Heurechen
55 Gamaschen
56 Düngergabel
75 Waschkorb
97 Stahlstriegel
14100 Wäscheleine
24 eis. Tränkeimer
49 Wiesenspaten
73 Axt
85 Kultivator
87 Kreuzhacke
14206 Hornschlucker
49 P. Koppelriem.
89 Heurechen
14332 Hornschlucker
33 Gartenspaten
77 Haargeschirr
87 P. Rückriemen
94 Heurechen
98 Erntetuch
14447 Schaufel m. St.
63 Stechschippe
72 Heurechen
14509 Peitsche
27 Stechschippe

14546 Kreuzhacke
55 P. Halsriemen
70 Heurolle
81 Wäscheleine
99 Eimer
14638 Eimer
43 Hornschlucker
46 Kuhdecke
62 Düngergabel
81 Weckuhr
85 Erntetuch
88 Heurechen
14700 P. Hanfstränge
19 Schaufel m. St.
35 Hacke
43 Handbeil
56 Heurechen
57 Kartätsche
86 P. Koppelriem.
92 Hacke
14826 Heugabel m. St.
38 Heurechen
61 Düngergabel
75 Heurolle
14915 Hacke
19 3z. Karst m. St.
33 Heuseil
49 Kneifzange
77 Keilhacke m. St.
86 Axt
15009 Kuhkette
41 Axt mit Stiel
68 Wäscheleine
90 3z. Karst m. St.
15105 Heurechen
25 Hacke
33 eis. Tränkeimer
48 Decke
56 Weckuhr
66 Ahornnapf
68 Heurechen
86 Stechschippe
90 eis. Tränkeimer
15208 Jaucheverteiler
18 Dresd. Peitsche
80 Tragetuch
89 Sturmlaterne
99 P. Hanfstränge
15308 Heurechen
22 Axt mit Stiel
44 Beerenpflücker
95 Kaffeemühle
15423 Kuhkette
36 Flittchen, Sense
51 Eimer
67 Heurechen
91 Jaucheschöpfer
15502 Rucksack
16 Schnitzmesser
18 Hacke
42 Gießkanne
64 Kartoffelhäufer
83 Axt
15616 Axt
23 Kuhdecke
44 Kartenhacke
45 Gießkanne
46 Heckenscheere
51 Heurolle
15721 Hacke
25 Dresd. Peitsche
45 Heurechen
49 Stechschippe
15803 Heugabel m. St.
24 Jaucheschöpfer
36 Weckuhr
15905 Axt
46 Kuhdecke
67 eis. Tränkeimer
88 P. Hanfstränge
90 Heurechen
92 Getreideantraggabel
99 Ackerleine
16000 Heurechen
70 Baumsäge
99 Barometer
16110 Gießkanne
54 Sturmlaterne
55 Kartätsche
57 Kuhdecke
61 Wiesenspaten
93 Gießkanne
16202 Eimer
05 Heurolle
53 Peitsche
57 P. Rückriemen
84 Düngergabel
16332 Gießkanne
50 Kuhkette
72 Heuzange
80 Heurechen
97 Stahlstriegel
16401 Regulateur
16 P. Hanfstränge
20 Eimer
26 Schnitzmesser
28 Ahornnapf
34 Gießkanne
48 Düngergabel
52 Gamaschen
95 Sägefeile
16531 Fleischhackm.
35 Hornschlucker
53 eis. Schwengel
16605 Hacke
51 Heuseil
69 Kartätsche
16713 Wiesenspaten
26 Jaucheverteiler
63 Heurechen
69 Gießkanne
78 Axt
87 Axt
16817 lack. Brotdose

16881 Heckenscheere
83 eis. Schwengel
84 Waschkorb
16903 P. Gamaschen
18 Wiesenspaten
35 Heurechen
39 Peitsche
64 P. Koppelriem.
17014 Dresd. Peitsche
33 Regulateur
52 Hornschlucker
54 Axt
17135 Gießkanne
37 Rollseil
50 Stahlstriegel
59 Eimer
75 Kartätsche
91 Gußstahlspaten
17219 Axt
25 Axt mit Stiel
31 Keilhacke m. St.
38 Düngergabel
47 lack. Brotdose
59 Wäscheleine
94 Gießkanne
17309 Gießkanne
13 eis. Tränkeimer
14 Erntetuch
18 Heugabel
25 Heurechen
28 Kuhkette
29 Eimer
65 Getreideantraggabel
71 Stahlstriegel
73 emaill. Eimer
76 Weckuhr
97 Ackerleine
17403 Wiesenspaten
07 Litermaß
26 Axt
33 Stahlstriegel
36 Gießkanne
55 Hacke
75 Keilhacke m. St.
17508 Rasenhacke
21 eis. Schwengel ohne Ketten
47 Waschkorb
49 Kuhkette
55 1 P. Gamaschen
65 Jaucheschöpfer
78 Stoßkarre
83 Heuseil
96 Stahlstriegel
17601 Stahlstriegel
07 Dreik. Sägefeile
32 emaill. Eimer
36 Häufelpflug m. Stellvorrichtung
82 Axt
86 Hacke
17713 Stoßbutterfaß
19 Wendepflug
29 Eimer
38 Fleischhackmasch.
77 Heurechen
17803 Düngergabel
33 Kuhdecke
38 P. Gamaschen
73 Gießkanne
84 Kartätsche
98 Stahlstriegel
17901 Heurechen
19 Peitsche
67 Ahorn-Napf
75 Gießkanne
83 Heugabel m. St.
85 Weckuhr
18008 Stoßbutterfaß
19 Gießkanne
68 Eimer
75 Kuhdecke
18109 Gießkanne
38 Gußstahlsense
50 Decke
66 Eimer
87 Tragetuch
92 Kuhkette
18202 Stechschippe
12 Gießkanne
61 emaill. Eimer
18344 Salzfaß
89 eiserner Rechen
18406 Waschkorb
41 Stengelwage
61 Hornschlucker
67 Gießkanne
69 Haargeschirr
18562 Dresdn. Peitsche
70 Jaucheschöpfer
97 P. Hanfstränge
99 Eimer
18602 dreik. Sägefeile
09 Gießkanne
79 Stahlstriegel
98 Gießkanne
18746 Gartenspaten
47 Tafelwage
18800 Stoßkarre
09 Heurechen
26 Jaucheschöpfer
28 P. Gamaschen
39 Jaucheschöpfer
40 Jaucheschöpfer
54 Rasenhacke
62 Peitsche
79 eis. Tränkeimer
98 Hornschlucker
18963 dreik. Sägefeile

Die Gewinn-Gegenstände werden nur gegen Ablieferung des Loses und zwar an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags, an Sonntagen von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags in meiner Wohnung hierselbst (Schloßstraße) verabfolgt. Gewinne, die bis zum 10. Juli einschließlich nicht abgeholt werden, verfallen dem landwirtschaftlichen Kreisverein.

Berleburg, den 12. Juni 1912.

Der Vorsitzende der Verlosungskommission: Weber, Kreissekretär.